

Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 12 (2005)
Heft: 133

Rubrik: Pfahlbauer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Bau des SVP-Tempels in Tufertschwil



Danke!
 Danke. Danke!
 Richtig gelesen: Danke. Thank you, babies. Grazie, fratelli. Merci, Omas. Gracias, chilienische Fussballer. Und so weiter. Danke. Ich möchte hier einfach danke sagen. Und nichts weiter. Eine einzige Danksagung.
 Wie das, fragen Sie? Das kommt wegen einer kritisch-wohlmeinenden Zuschrift: Lieber Pfahlbauer, hiess es da, wir machen uns echt Sorgen um Sie. Immerfort grämen Sie sich und ziehen unsere Gegend in den Dreck. Gönnen Sie sich doch mal ein paar schöne Tage und seien Sie einfach dankbar, dass Sie hier bei uns atmen und leben können. Das wars dann schon, abgesehen von ein paar Grussformeln und dem netten Hinweis: WENN SIE SO WEITERMACHEN, MACHEN SIE ES NICHT MEHR LANGE. Natürlich musste ich kräftig leer schlucken, bevor ich richtig verstand: Das war ein dringlicher Ratschlag zur Güte. Das war eine Drohung. Und ein klarer Auftrag. Danke.
 Also erzähle ich diesmal keine üblen Missgeschicke, sonderbaren Geschichten, verrückte Träume oder krude Fantasien. Ich erzähle nicht, was ich sonst so tue oder was mir so zustösst, sondern sag einfach ein paar Mal Danke.
 Also.
 Danke, dass ich wenn auch nicht eine Sechszimmerjugendstilwohnung mit balkonundallem drum und dran für 610 Franken so immerhin einen prächtigen Hochsitz in der Gallenstadt gefunden habe.
 Danke, lieber Frühling, dass du da bist.
 Danke, lieber Musikgott, dass ich keine

Freunde habe, die ans U2-Konzert ins Letzigrund fahren, oder zumindest es mir nicht sagen, wenn sie das tun. Danke, dass dafür am 25. April eine neue Platte der australischen

Meisterromantikband The Go-Betweens erscheint. Und dass mir das darauf gepresste Lied Nummer sechs mit dem Titel «Darlinghurst Nights» schon mindestens 23mal sehr viel schwingvolle Freude auf meinen Lebensweg gegeben hat.
 Danke, lieber Pfahlzweig, dass du dich in meinem Garten so wohl fühlst.
 Danke, Garten, dass es dich gibt.
 Danke, lieber Schnee, dass du vergangen bischt.
 Danke, lieber Himmel, dass es trotzdem noch manchmal regnet und ich dann zuhause in meiner über 50jährigen Seekiste wühlen darf.
 Danke, liebe Seekiste, dass du Platz hast für viele Erinnerungen und Dokumente aus besseren Zeiten. Zum Beispiel für alte Ausgaben des besten Schweizer Magazins ever, des «tell», darunter die Ausgabe mit meinem Lieblingscomic. Der geht so, in drei Bildern – Erstens: Kapuzenmännchen mit geschulterter Axt geht seines Wegs (von links). Zweitens: Anderes Männchen kommt – von rechts – daher und grüsst freundlich «Grüss Gott!». Drittens: Kapuzenmännchen schlägt bravem Männchen den Kopf ab und sagt: «Grüss ihn doch selbst!».
 Tschuldigung, das war ein Ausrutscher.
 Das war böser Stuss.

Danke, dass mir dies verziehen wird.
 Danke, liebe Pfahlbauergemeinde, dass mir sowieso immer wieder vergeben wird.
 Danke, lieber mittelalterlicher Thurgauer Toyotafahrer mit Aufkleber www.jesus.ch, dass ich am vergangenen Sonntag eine halbe Stunde mit höchstens 45 Kilometer bis auf die Autobahn hinter dir herfahren durfte und ich auf diese Weise zu einer Gelassenheit fand, die mir vermutlich das Leben rettete.
 Danke, lieber Sommer, dass du bald kommst und hoffentlich heissen Grund für viel wildes und lärmiges Leben in Stadt und Land machst. Vor allem auch an diesen vielen Opa-Airs.
 Danke, liebe SVP-Openair-Tufertschwil-Veranstalter, dass Ihr nach der Interviewaussage von Sina, sie wolle den SVP-Mörgeli «am liebsten wegzaubern», aufgrund von «vier sehr aktiven SVP-Mitgliedern im OK» auf die widerständige Walliserin verzichtet und Euch als erstes Festival im Land mutig zur SVP bekennt.
 Danke, lieber Peter Maffay, danke liebe Nazareth, Björn Again, Manfred Mann Earth Band, Saïtesprung, Gotthard, Mia Aegerter, Lockstoff, Airbäg und ChueLee (hä?), dass Ihr in Tufertschwil spielt und wir damit endlich wissen, was SVP-kompatible Musik ist. Leider Gottes zählen auch die Alpinistos mit Polo Hofer und Hanery Amman dazu, sorry «Polo

Danke. Danke. Danke.

National» und Sina-Freund, kannst ja noch absagen. (Oder auf der Bühne eins kiffen und ein paar freche Sachen sagen.)
 Danke, lieber SVP-Führer und Lügenbaron Blocher, dass du keine Schönheitsoperation machst und zu deinem aufgeblasenen Froschgesicht stehst. Das hilft uns sehr, unliebsame Menschen aus anderen Ländern zu verschrecken. Vermutlich ist es auch der Grund, warum du selber die Grenzen der Schweiz nicht übertreten darfst.
 Danke. Danke. Danke.
 Und hier noch einige Zeilen aus einem irischen Segen aus dem Jahre 1692, den mir vor Jahren ein Brühlfan, dankedanke, zugesteckt hat: Geh deinen Weg ruhig – mitten in Lärm und Hast, und wisse, welchen Frieden sie Stille schenken mag. Sei du selber – vor allem: heuchle keine Zuneigung, wo du sie nicht spürst. Doch denke nicht verächtlich von der Liebe, wo sie sich wieder regt. Sie erfährt soviel Entzauberung, erträgt soviel Dürre, und wächst doch voller Ausdauer, immer neu, wie das Gras.
 Danke. Danke. Danke.
 So.
 Und jetzt lasst mich ein paar Monate allein mit meiner Seelenruh.
 Danke!
 Euer **Charles Pfahlbauer jr.**

hörbar

bücher zum hören

Spisergasse 36
Eingang Zeughausgasse
9000 St.Gallen
Tel 071 222 97 24
Fax 071 222 97 25
hoerbuch@hoerbar.org
www.hoerbar.org

Kino für
Ihre Ohren

Mo • geschlossen
Di, Mi • nach tel. Vereinbarung
Do • 13.30 – 20.00
Fr • 13.30 – 18.30
Sa • 10.00 – 16.00

teo jakob

St. Gallen, Zürich, Baar
Bern, Solothurn, Genève

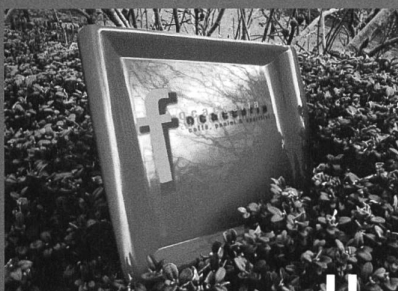
Möbel, Büromöbel, Küchen,
Lampen, Textilien, Planung
und Innenarchitektur

Teo Jakob Späti AG

Spisergasse 40
9000 St.Gallen
Tel. 071 222 61 85
Fax 071 223 45 89
st.gallen@teojakob.ch
www.teojakob.ch

f

ocacceria
caffè, panini & aperitivi



die
genussvolle
antwort
auf fast food...

mit einer grossen auswahl an italienischen gaumenfreuden

metzgergasse 22 • 9000 st.gallen
tel. 071 220 16 15 • www.focacceria.ch

mo-mi 9.00 - 21.00 uhr • do 9.00 - 23.00 uhr • fr/sa 9.00 - 01.00 uhr

Freude!



Mit dem Frühling rücken
spannende Spiele näher.
Wir freuen uns auf alle Fans,
die sich darauf freuen. Die
uns anfeuern und mitfiebern.
Damit die Tore fallen.
Hoffentlich am richtigen Ort.
Damit der Fussballsport im
Espenmoos blüht. Tickets wie
immer unter www.fcsg.ch

23.04. 19:30 FC SG – BSC Young Boys
04.05. 18:45 FC SG – FC Thun
07.05. 19:30 FC SG – FC Schaffhausen
www.fcsg.ch